

Intelligenz-Blatt zur Laibacher Zeitung. Nro. 12.

Bekanntmachung.

Der Herr Bischof von Citta nuova Theodor Graf Balbi, und das hochwürdige Kapitel derselbst haben zum Besten der tapfern öster. Truppen 207 Stück Lire venete 7 Soldi althier, abgeführt, und dadurch ihren Patriotismus an Tag gelegt, welchen hier öffentlich der Dank abgestattet wird.

Von dem k. k. provisorischen Illyrischen General-Gouvernement. Laibach am 4. Febr. 1814.

Übertragung des gerichtlichen Verkaufs.

Wegen dem Festtag Seiner k. k. Majestät ist der in der letzten Zeitung Nro. 11. auf den 12. dieses auf dem Marktplatz zu Laibach angekündigte gerichtliche Verkauf verschiedener Effecten und Mobilien, auf den künftigen Mittwoch als den 16. dieses übertragen worden.

Ludwig Wilhelm, Appellations-Hussier.

Gerichtlicher Verkauf. (1)

Den 19. Februar 1814 werden auf dem Marktplatz vor dem Rathause zu Laibach in der Früh um 10 Uhr nachstehende Effecten und Mobilien an die Meist- und Leitziehenden gegen gleich baare Zahlung verkauft und hindangegeben:

250 Mirling Weizen, 12 Mirling Gersten, 222 Mirling Hirse, 150 Mirling Haber, 80 Mirling Heides, 250 Bent. Stroh, 40 Bent. Heu, 55 Klafter Brennholz 14 Stück Rindvieh, worunter 7 Melksühe 11 Schweine, 2 Pirutsch, oder halbgedeckte Wagen, aus einem Thiergarten 2 Hirschen, 3 Hirschkühe und 20. Kälber, dann verschiedene Hausmobilien, Wäsche, Getüpf, Zinn- und Kupfergeschirr, 1 Klavier und andere verschiedene Gegenstände.

Ludwig Wilhelm, Appellations-Hussier.

Gerichtlicher Verkauf. (1)

Den drey und zwanzigsten Febr. 1814. in der Früh um 10 Uhr, werden auf dem Marktplatz vor dem Rathause zu Laibach, nachstehende Effecten und Mobilien an die Meist- und Leitziehenden gegen gleich baare Zahlung verkauft und hindangegeben; als: Kühe, Kalbigen, Stiere, Schweine, Einrichtung, Bettgewand, Wäsche, Zinn, Kupfergeschirr, Weinfässer, Getraid, Heu und Stroh dann Wagen und Kessellatten, und andere verschiedene Gegenstände.

Ludwig Wilhelm, Appellations-Hussier.

Wohnung zu vergeben. (1)

Im House Nr. 98. St. Florian gegenüber ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, auf die Gasse, einer Küche, einem kleinen Keller und Holzlege auf kommenden Georgi zu vergeben; Liebhaber belieben sich im närmlichen Hause zu ebener Erde beim Herrn Strojan zu erkundigen.

Folgende Fruchtbäumchen sind in meiner Baumschule zu haben: (1)

Große Mirabellen, süße Mirabellen, süße Rinklode, frische Rinklode, französische Pfauen, gelbe Pfauen, rothe Pfauen, Tomassener Pfauen, gelbe Spannung, große Virgoles, Amalie von Frankreich, Verdaci, Brüner Zwetschgen, frühe Amrilen, schwarze Feigen, dette gelbe, grüne und Madonna-Feigen, spanische Weichsel, frühe Kirschen, dette rothe und schwarze Kirschen, gelbe und weisse Lozarolli, große Mispolen von Paris, Mispolo ohne Kern, frühe Pfirsich. Okulanten, dette späte, rothe, gelbe, geküpfte Pfirsich, weisse und rothe Sommerbaumpernbirnen, Pfundbirnen, Salzburgerbirnen, Zwergelbirnen, große Muskatou,

Muskatellerbien, Hufelkäsch, Brute buone, Spina Carpe, Steinbart, Winterbergamott, detta kurze, Zwergel, gestreiste und Soamerbergamott, detta Nukoviz, Königs-, Kaiser- und Christbien, Sommer- und Winter-Birgoles, Pluzerbien, frühe Pfingstbien, detta Laurenzibien, Lederbien, Spadoni, Sabelbien, Frauenbien, Rüblerbien, Weizen- detta Pizardis-Herzbien, Martinibien, grüne Hirtenbien, Frauenschinkel, Modenaäpfel, bessere Apfels, Königsäpfel, Paradisäpfel, Goldranet, Tafent, Maschanzker, Damascener, Levantiner, Mandorla, Cossanzeta, Rübster, Zwiebeläpfel, Calvil. Edle Weintrauben, großen Muskat von Smrena, Siweben, ohne Kern, Alfonso, Maloasia, Tokoy, Bersamin, Vergola rc.

Aus Mangel einer guten Baumschule in der Nähe; hat das verehrungswürdigste Publikum von Ilyrien, besonders Triest, anstatt gute, oft krüppelhafte, ungestaltete, zuweilen unveredelte, und auf der langen Reise aus Deutschland, ausgetrocknete Fruchtbäumchen, um theneres Geld, (von 1 bis 5 fl.) erhalten. Und da denselben das hiesige Klima nicht zuträglich war, so ging die kostbare Zeit mit dem Gelde verloren. Durch die großmütige Unterstützung der (P.T.) Herrn Abnehmer aufgemuntert, welchen ich hiermit innigst danke, legte ich seit 12 Jahren eine ordentliche Baumschule an, und vermehre sie jährlich mit den außerlesensteinen, und edelsten Fruchtzüchtungen, welche ich den Liebhabern, da der Februar und März zum Ueberpflanzen, die besten sind, das Stück zur beliebigen Auswahl für 30 kr. in Conventions-Geld anbiete, welche, wenn sie nach meiner Vorschrift eingesetzt werden, noch in nämlichen Jahre fruchten. Auswärtige werden mit aller Pünktlichkeit bedient, wenn sie mit der Bestellung zugleich den Betrag übersenden.

Kattinara bey Triest den 5. Februar 1814.

Joseph Serafin, F. F. Lokalkaplan.

Gerichtlicher Verkauf.

Das in der Kapuziner-Vorstadt zu Laibach in der Gemeinde, und Distrikte gleichen Mahmens unter Nr. 58. liegende Haus somit dazu gehörigen Stallungen, Schupfen, und Böden, dann der rückwärts bis an die Triesterstraße anliegenden aus dem ehemaligen Domianischen Antheile im Form et es Quadrats, und den ehemals sogenannten Acht Garteln bestehende ganze große Gärten, in ohngefährten Flächeninhälften von 3110 Quadrat Kloster; — w die Realitäten vermög eines gegen die Frau Eva Freyin v. Boroviz k. k. Oberstleutnants, Witwe zu Laibach in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 58. wohnhaft auf Verlangen des Herrn Anton Rudolph Großhändlers laut Patents Nr. 336. hier zu Laibach in der Herrngasse Nr. 213. wohnhaft; der Frau Franziska Vogou geborenen Rudolph, und ihres Gemahls Herrn Joseph Vogou der Rechte Doktors und Präsidenten des ersten Instanzgerichtes in Krain, beyd auch in der Herrngasse zu Laibach Nr. 213. wohnhaft; dann der Frau Maria Lepuschitz geborenen Rudolph, und ihres Gemahls Herrn Simon Lepuschitz, Großhändlers laut Patents Nr. 76. beide eben auch zu Laibach in der Herrngasse Nr. 214. wohnhaft als väterlich Lorenz Anton Rudolphischen Erben laut gehörig einregistrirten, und inscribiren Exploits des Spezial-Bevollmächtigten Tribunals Huissier Joseph Samassa gelegten Beschlages am 3. d. l. M. Nov. 1813. mittels definitiven Zuschlages in der Audienz des Civil-Tribunals erster Instanz zu Laibach verkauft worden sind; — sollen auf Requisition der nämlichen Arrestimpetranten respektiven Herrn, und Frauen Rudolphischen Erben vermög gewählten Domizils auch wohnhaft in der

Spitalgasse Nr. 267. bei ihrem betreibenden Unwälde Herrn Andreas Lomber, gegen Herrn Joseph Grafen v. Thurn Inhaber der Herrschaft Kreutberg auch Maire der Gemeinde gleichen Namens und wohnhaft daselbst im Schlossgebäude als am obbesagten 3. Nov. d. J. gewordenen Weißbischöfchen der beschriebenen Realitäten; welcher vermöq Zeugnisses des Herrn Hoffmann Commis-Greffier des Tribunals erster Instanz zu Laibach angesetzt am 27. Nov. d. J. und eingezeichnet am nämlichen Tage zu Laibach vom Herrn Receveur Decleva B. 5. Blatt 15. Fach 5. den bereits verfallenen Bedingungen des Zuschlages kein Genüge gethan hat; aufs Neue und auf Gefahr und Kosten des gedachten Herrn Erstehers versteigert werden.

Der definitive Zuschlag erfolgt in der Audienz des Civil-Tribunals zu Laibach am 18. I. M. Febr. 1814. zur gewöhnlichen Stunde, und zwar auf das Gebot für Haus und Garten zusammen unter einem Ausrufe 20,000 Franks, worauf der provisorische Zuschlag geschah.

Laibach am 1. Febr. 1814.

Joseph Saseberg, Zeitungs Verleger.

W a r n u n g .

Es wird hiermit zur allgemeinen Wissenschaft erinnert, daß kein das Graf Alexander Auerspergische Haus betreffender Conto ausbezahlet wird, welcher nicht auf des Herrn Grafos, oder seiner Frau Gräfin Cecilia von Auersperg, oder Herren Joseph Deitela seinem Geschäftsträger vorläufiger Anweisung entstanden ist, daher sich alle Handlung-Gewölbe und Handwerksleute zu richten haben, und vor Schaden zu hüten werden gewarnt.

Quartier zu vergeben. (3)

In dem Hause Nr. 307. am Platz vi sa vi vom Bischofshofe ist auf künftigen Georgi der ganze zweyte Stock bestehend in zwey Zimmern auf dem Platz, und ein Vorzimmer, dann zwey Zimmer auf dem Gange, und eins neben der Küche, zwey Keller, wovon der eine als Holz gebraucht wird, zu vergeben, in Hinsicht der guten Lage, und Bequemlichkeit sowohl des Marktplatzes, und nahen Kirche, empfiehlt sich dies Quartier von selbst. Pachtlustige belieben sich das mehrere bei dem Hausmeister zu ebener Erde zu erkundigen.

Wohnung zu vergeben. (3)

In dem Hause Nr. 220. an neuen Markte, ist zu nächster Georgizeit, der zte Stock, bestehend in einem Quartier von fünf Zimmern mit Küche und Speisekammer, dann Keller, Holzlege und Dachkammer, im ganzen und theilweise, in Pacht zu vergeben. Das mehrere ist beim Hausmeister zu erfahren.

Ballonwagen zu verkaufen. (3)

Ein zweisitziger Ballonwagen, ganz neu, sehr modern, auf vier eisernen Federn ruhend, ist im Hause Nr. 9. Kapuzinervorstadt zu verkaufen, und ist sich hierum im ersten Stock rechts Nachmittags von 2 bis 3 Uhr zu erkundigen.

D i e n s t g e s u b ;

Ein junger lediger Mann, der schon vorläufige Kenntnisse von Kanzleigeschäften besitzt, wünscht auf einer Herrschaft oder bei einem Gutsbesitzer angestellt zu werden.

Da er fähig ist, der Jugend auch Unterricht in der lateinischen und französischen Sprache zu geben, worüber er sich sowohl als wegen seinen untadelhaften Beiträgen mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag, so würde er sich im erforderlichen Falle zugleich dazu gebrauchen lassen. Nähere Auskunft beliebe man in diesem Zeitungskomptoir zu erfragen.

Verstorbene in Laibach.

Den 7. Febr. 1814.

Gevrg Goritschontsch, ein Armer, alt 70 Jahr, in der Ternau Nr. 44.

Herr Joseph Stokar, Theolog, alt 22 Jahr, auf der Pollana Nr. 13.

Dem Joseph Drentz, Taglöhner, sein Kind Peter, alt 7 Monath, in der Karlst. Vorst. Nr. 68.

Den 8. detto.

Theresia Wesilka, ledigen Standes, alt 28 Jahr, auf der Pollana Nr. 49.

Dem Lorenz Blasius, Taglöhner, seine Tochter Maria, alt 27 J. auf der St. Pet. Vorst. Nr. 33.

Den 9. detto.

Dem Hrn. Andreas Berrer, Schreiber, s. K. Franziska-
ner-Gasse Nr. 292.

Lukas Gartner, Taglöhner, alt 63 Jahr, in der Ternau Nr. 73.

Den 10. detto.

Maria Vermeiz, Taglöhner-Witwe, alt 40 Jahr, in der Krakau Nr. 67.

Völker Italiens!

Von allen Nationen, welche die Herrschaft des französischen Kaisers unter sein Zoch gebeugt hat, seyd ihr die letzte, für welche die Stunde der Befreiung schlägt.

Groß waren die Streitkräfte des Feindes in Deutschland, und in Deutschland war es, wo die hohen verbündeten Mächte beschlossen hatten, demselben ihre ganze Wacht fühlen zu lassen.

Die denkwürdigen Tage bey Leipzig haben das Schicksal von Europa entschieden; die Völker Nordens waren die ersten befreit, aber die Zeit der Unterdrückung hat für alle aufgehört, und auch die Völker Italiens sind verusen sich der Wohlthaten der National-Ungabhängigkeit zu erfreuen.

Italiener! sobald das große Interesse Deutschlands entschieden war, wendete Se. Majestät der Kaiser mein erhabener Gebiethen seine väterlichen Vüte auf eure Gefilde, die ihm jederzeit so theuer waren.

Der Sieg hatte bereits seine Armeen bis an die Etsch geführt, als die Berücksichtigung eures Interesse das weitere Vordringen derselben aufhielt. Er woule euch nicht den Gefahren eines Kampfes bloß geben, in welchem der Feind manche Vortheile erringen tonnte, ehe nicht die nöthigen Mittel bereit waren, dessen Widerstand unnütz zu machen, und euch so die Uebel eines zu langen Krieges zu ersparen.

Sobald seine siegreichen Phalangen aus Sachsen an eure Gränzen gekommen waren, beschloß Se. Majestät der König von Neapel seine Truppen mit jenen der hohen verbündeten Mächte zu vereinigen, um auf diese Art mit dem ganzen Gewicht seiner Macht und seiner großen militärischen Talenie zum erhabenen Werke des allgemeinen Friedens beyzutragen.

Das Schicksal Italiens ist nun nicht mehr zweideutig. Wir überschreuen die Etsch; wir treten als Freunde in das Innere Eures Landes. Erblicket in uns Eure Befreier welche für sich nur das verlangen, was zur Beförderung ihres Marsches und zu ihrer Subsistenz esserlich ist. Wir kommen, die angeborenen Rechte zu besauzen, und das wieder herzustellen, was die Gewalt und der Stolz zertrümmert haben.

Wir fordern euch zur allgemeinen Vertheidigung auf. Es ist nun an dem, daß auch Italien nach dem Beispiel der übrigen Nationen seine Stärke und Tapferkeit entfalte.

Die Alpen müssen wieder ihre vorige Höhe erhalten, und eine Scheidewand werden. Jene Straßen, welche der Sklaverey und der Rachehaft geschaffnet wurden, müssen wieder verschwinden.

Ihr Piemonteser, welche die Natur, und euer Vath, die erste Schutzwehr des glücklichen Italiens zu seyn bestimmt hat, wollt ihr wohl noch die Brennen im Capitol sehen, welche sich ihres Schwertes nur dazu bedienen um die last der Tribute zu vergräbern, welche sie euch aufzuladen? Ergreiset die Waffen, versammelt euch unter den Fahnen eures Königs, jenes Fürsten, dessen Stärke und Standhaftigkeit euch die Rückkehr jener Zeiten der Macht und des Glücks zu sichern, welche ihr so lange dem erlauchten Hause von Savoyen zu verdanken hattet.

Edle Toskaner, treues und weises Volk! Erfreuet euch! Wenn euch unsre Waffen auf einige Augenblicke in euren friedlichen Wohnungen aufgeschreckt haben, so geschah es nur, um euch wieder jener erlauchten, und väterlichen Regierung zurückzugeben, deren Unterbrechung ihr zu beweinen noch nicht aufgehört habt; vereinigt eure Macht mit der unserigen, und bald werdet ihr den von euch siets geliebten Fürsten, und mit ihm die schönen Künsten, die Wissenschaften und die Glückseligkeit zu euch zurückkehren sehen.

Völker Italiens! es ist der erhabene Wille der verbündeten Mächte, so viel als es die neuen Verhältnisse erlauben, das alte Staaten-System von Europa auf jene Grundfesten wieder herzustellen, welche so lange sein Glück und seinen Ruhm ausgemacht haben.

Ihr werdet also in eurer Mitte auch jenes alte Haus von Este wieder auftreten sehen, dessen edle und glänzende Erinnerung unter die schönen Seiten eurer Geschichte gehören.

Jene unsterbliche Stadt, zweymahl die Hauptstadt der Welt wird aufblühen, die zweyte Stadt eines fremden Reiches zu seyn, sie wird mit neuem Glanze die Hauptstadt der christlichen Welt wieder werden.

Und nach Maßgabe, als euer Gebieth von jenen Fremden, die es unterdrücken, befreyet seyn wird, wird eure Regierung ohne Erschütterung, ohne Gewaltthätigkeit, und mit jenen Abänderungen eingerichtet werden, welche die Lokalität, die Umstände, und eure Bedürfnisse erfordern.

